

#Familie – Entspannter Umgang mit digitalen Medien



Detlef Scholz
**#Familie – Entspannter
Umgang mit digitalen Medien**
176 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 17,95/€ (A) 18,50
ISBN 978-3-8497-0145-1
Auch als **eBook** erhältlich

Über das Buch



Detlef Scholz
**#Familie –
Entspannter Umgang
mit digitalen Medien**
176 Seiten, Kt, 2016
€ (D) 17,95/€ (A) 18,50
ISBN 978-3-8497-0145-1
Auch als **eBook** erhältlich

Kinder und Jugendliche sind oft überfordert, wenn man ihnen die Verantwortung für ihren Medienkonsum komplett überlässt. Zu groß sind die Verlockungen und Attraktionen, zu wichtig die sozialen Kontakte, als dass sie das digitale Schlaraffenland freiwillig verlassen. Kontrolle und Verbote können daran nichts Grundsätzliches ändern.

Den richtigen Umgang mit Medien lernen Kinder nicht in den Medien, sondern in der Familie. Detlef Scholz lenkt den Blick auf die entscheidenden Faktoren: Den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder, den Nutzen beim Gebrauch von Internet & Co, das Vorbild, das die Eltern mit ihrem eigenen Verhalten geben, und viele weitere Aspekte untersucht der erfahrene Berater auf ihre Wirkung für das Leben und Zusammenleben in der Familie.

Der Autor greift dabei auf Erkenntnisse der Hirn-, Lern-, Medien- und Familienforschung zurück und verbindet diese mit bewährten Erziehungsprinzipien. Anregende Fragen, Experimente und Übungen unterstützen Eltern wie Kinder bei der Selbstreflexion. So wird schnell deutlich, worum es eigentlich geht: Abenteuer, Geborgenheit und Glück in der Beziehung zu anderen zu finden.

Bei Bestellungen über www.carl-auer.de
liefern wir deutschlandweit portofrei.

Ich bestelle:

EX. _____ **#Familie – Entspannter Umgang
mit digitalen Medien** ISBN 978-3-8497-0145-1
€ (D) 17,95/€ (A) 18,50

EX. _____ ISBN 978-3- _____

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine
Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____ Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Über den Autor



Detlef Scholz, Dr. phil.; Erziehungswissenschaftler, Systemischer Therapeut (SG), Medienpädagoge, Psychologischer Berater; Leiter des Kompetenzzentrums und der Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit der ESMV in Schwerin; landesweit für die Weiterbildung von Beratern, Therapeuten und Pädagogen im Bereich Internetsucht zuständig; bundesweite Referenten- und Dozententätigkeit.

Weitere Titel:



Detlef Scholz
Systemische Interventionen bei Internetabhängigkeit
239 Seiten, 23 Abb., Kt, 2014
€ (D) 24,95/€ (A) 25,70
ISBN 978-3-8497-0046-1

„Detlef Scholz legt sehr gründlich, differenziert und sachkundig die komplexen Zusammenhänge der Prozesse dar, die als Internetabhängigkeit bezeichnet werden. Sein Buch zeigt viele hilfreiche Wege auf, wie man mit fokussierenden Fragen die Betroffenen und ihre Bezugspersonen unterstützen kann.“

Dr. med. Gunther Schmidt



Achim Schad
Kinder brauchen mehr als Liebe
Klarheit, Grenzen, Konsequenzen
133 Seiten, Kt, 5. Aufl. 2017
€ (D) 14,95/€ (A) 15,40
ISBN 978-3-89670-733-8

„Ein wichtiges Buch. In einfachen Worten und mit vielen Beispielen gelingt es Achim Schad, wichtige Zusammenhänge zu verdeutlichen und mögliche Lösungen aufzuzeigen. Betroffene Eltern dürften hiervon sehr profitieren.“

Dipl.-Psych. Rainer Orban

4 Fragen an Detlef Scholz

Verändert die Omnipräsenz des Internets das Familienleben?

Das lässt sich pauschal nicht beantworten. Manche Familien erleben mehr Einsamkeit, andere empfinden tiefere Verbundenheit. Die Tendenz wird durch das Medienverhalten der Eltern bestimmt.

Allgemein ist aber zu beobachten, dass die wichtigen Phasen von Entspannung und Muße seltener werden. Man fühlt sich getrieben. Manche verkraften das ganz gut. Die Zunahme von psychischen Störungen lässt aber vermuten: Immer mehr Menschen verkraften das weniger. Wenn die Beziehungen in der Familie auch mit Berührung verbunden sind und ausreichend Gelegenheit zur Bewegung besteht, werden digitale Medien eher als Bereicherung empfunden. Sie können dann kreativ, produktiv und entlastend wirken. Die entscheidende Frage bleibt, wie in den Familien mit der medialen Omnipräsenz umgegangen wird.

Wie viel Kontrolle braucht der Umgang mit dem Internet in Familien?

Kontrolle ist eine etwas unglückliche Bezeichnung. Für junge Menschen ist es wichtig zu erfahren, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, auf eigene Bedürfnisse zu reagieren. Sie sollten nachvollziehen können, wie angenehmes Erleben organisiert oder Trauer verarbeitet wird. Dann sind sie in der Lage, hilfreiche Vereinbarungen auszuhandeln und Konsequenzen zu tragen. Statt Kontrolle von außen braucht es eher Selbstkontrolle. Sie bietet die Chance, den Selbstwert und das Selbstvertrauen zu stärken.

Je jünger Kinder sind, desto mehr sind die Eltern dafür verantwortlich, den Handlungsrahmen abzustecken. Das gilt natürlich auch für den Umgang mit Bildschirmmedien – technisch ist das leicht zu realisieren. Der Rahmen sollte sich am Entwicklungsfortschritt des Kindes orientieren und möglichst wenig elterliche Kontrolle erfordern. Die ersten Erkundungen in der virtuellen Welt sollten die Eltern unbedingt begleiten.

Inwiefern kann Ihr Buch dabei helfen?

Ich denke, das Buch kann drei Dinge leisten. Es macht deutlich, welche Wirkung der immer intensivere Umgang mit Bildschirmmedien hat. Man kann besser einschätzen, wie konstruktiv die Mediennutzung in der Familie ist. Und es bietet die Chance, sich auf das Bedeutsame in Erziehung und Familie zu konzentrieren: den Umgang mit Ängsten und die gelebte Liebe. Dafür werden bekannte Erkenntnisse mit Ergebnissen aus der aktuellen Hirn-, Lern- und Bindungsforschung verknüpft.

Wer mutig genug ist, sich auf das eine oder andere Experiment aus dem Buch einzulassen, wird sich selbst und die Handlungen anderer besser verstehen lernen. Er wird die wichtigen Beziehungen stärken und die eigene Wirkung besser steuern können.

Was ist das Besondere an Ihrem Buch?

Auf eine gewisse Weise kann man es digital lesen. Also in jedem Kapitel immer wieder entscheiden: Schau ich mir nur die Hervorhebungen an (o) oder den gesamten Text (1)?

Mit dem Finger (lat.: digital) schlägt man es irgendwo auf, liest ein Kapitel und wartet, wie das Unterbewusstsein darauf reagiert. Dann liest man vielleicht noch ein anderes Kapitel. Die meisten sind ohne den Vor- oder Nachtext verständlich.

Man kann einfach loslegen und ausprobieren, indem man sich die Fragen, Übungen, Experimente und anderen Anregungen ansieht. Und man kann durch die theoretischen Ausführungen seinen Standpunkt in Bezug auf die Mediennutzung in der Familie prüfen, festigen oder variieren.

Letztlich kann das Buch dazu beitragen, vor allem die eigene Mediennutzung dauerhaft konstruktiv zu regulieren. Indem man digitale Medien als das begreift, was sie sind: wunderbare Hilfs-Mittel. Keine Lebens-Mittel.